

## Stiftungen seit 1800

Kontinuitäten und Diskontinuitäten

Bearbeitet von

Thomas Adam, Manuel Frey, Graf Rupert Strachwitz

1. Auflage 2009. Taschenbuch. 212 S. Paperback

ISBN 978 3 8282 0432 4

Format (B x L): 15,5 x 23 cm

Gewicht: 353 g

[Weitere Fachgebiete > Philosophie, Wissenschaftstheorie, Informationswissenschaft > Wissenschaft und Gesellschaft | Kulturstudien > Kulturpolitik, Kulturmanagement](#)

schnell und portofrei erhältlich bei



Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Stiftungen im gesellschaftlichen Diskurs</b>	
Zur Rezeption und Akzeptanz der Institution Stiftung im 19. und 20. Jahrhundert	
Von Rupert Graf Strachwitz .....	1
I. Einführung .....	1
II. Stiftungen und staatliche Aufsicht .....	3
III. Die Rezeption des Stiftungsbegriffs im 19. Jahrhundert .....	5
IV. Stiftungen im kodifizierten bürgerlichen Recht .....	9
V. Stiftungen und Gesellschaft .....	12
<b>I. Stiften im Interesse der Wohltätigkeit und der Ausbildungsförderung</b> .....	15
<b>Soziale Stiftungen</b>	
Andreas Ludwig .....	17
<b>Ausbildungsstiftungen in Barmen und Elberfeld:</b>	
Zur Stiftungskultur des Wirtschaftsbürgertums im deutschen Kaiserreich	
Von Stephen Pielhoff .....	23
I. Einleitung: Probleme und Begriffe .....	23
II. Ausbildungsstiftungen in Barmen und die Stiftungen Ludwig Ringels (1879– 1904) .....	27
III. Ausbildungsstiftungen in Elberfeld (1876–1918) .....	31
IV. Elberfelder Stifterprofile: Die bürgerliche Wirtschaftselite zwischen lokaler Selbstverortung und überregionaler Vernetzung .....	33
V. Die dankbare Stadt. Stiftungen und städtische Erinnerungskultur .....	38
VI. Anhang .....	40
<b>Traditionen im Umbruch: Jüdische Stiftungen für Freiwohnungen in Hamburg</b>	
Von Angela Schwarz .....	45
Rechtliche Unsicherheiten und sukzessive Konsolidierung .....	48
Jüdisches Stiftungswesen in Hamburg .....	53
Kontinuitäten des Stiftungswesens für Freiwohnungen .....	59
Jüdische Stifter zwischen Reform und Revolution .....	61
Ausblick auf die Jahrzehnte einer modernen Traditionspflege .....	68

<b>Stiftungen und Mäzenatentum zwischen Weimarer Republik und Drittem Reich</b>	
Von Michael Werner .....	71
Stiftungskultur im Prozess der forcierten Ausbildung des Sozialstaates .....	73
Stifter, Mäzene und die bürgerliche Kommunalpolitik .....	75
Das Verhältnis von Stiftungskultur und Sozialdemokratie .....	79
Der fortbestehende Zusammenhang zwischen Stiftungskultur und Bürgertum	81
Die Auslöschung der jüdischen Stiftungen nach 1933 .....	84
Die restriktive Stiftungspolitik im Dritten Reich .....	85
Aspekte privater Stiftungspraxis im Dritten Reich .....	88
Die Stiftungspraxis von NS-Funktionären .....	90
Schlussbemerkung .....	93
<b>II. Stiftungen in der Kulturförderung .....</b>	95
<b>Einleitung</b>	
Von Manuel Frey .....	97
<b>Kommunale Verwaltung und Stiftungen am Beispiel Frankfurts am Main im ausgehenden 19. und frühen 20. Jahrhundert:</b>	
<b>Aspekte der Zusammenarbeit am Beispiel der Linel-Stiftungen und der Rothschild-Bibliothek</b>	
Von Gudrun-Christine Schimpf .....	103
I. Die Linel-Stiftungen .....	103
II. Die Rothschild-Bibliothek .....	108
III. Verschiebung der Gewichte zwischen Kommune und (potentiell) Stiftenden	113
<b>Korporative Kulturförderung in der frühen Bundesrepublik:</b>	
<b>Ein Vergleich der Stiftung zur Förderung der Hamburgischen Kunstsammlungen mit der Deutschen Stiftung Musikleben</b>	
Von Christine Bach .....	117
I. Die Gründungsgeschichte der Stiftung zur Förderung der Hamburgischen Kunstsammlungen .....	118
II. Die Deutsche Stiftung Musikleben und die Förderung des musikalischen Nachwuchses .....	127
III. Förderpraxis und finanzielle Entwicklung der Deutschen Stiftung Musikleben .....	133
IV. Zusammenfassung .....	137

<b>III. Stiftungen und Bildungsförderung .....</b>	<b>139</b>
<b>Einleitung</b>	
Von Gabriele Lingelbach .....	141
<b>Mäzenatentum und Stiftungswesen an Leipziger Gymnasien und den sächsischen Fürstenschulen im 19. Jahrhundert</b>	
Von Jonas Flöter .....	147
I. Stiftungen an städtischen Gymnasien in Leipzig .....	148
II. Die Stiftungen an den sächsischen Fürsten- und Landesschulen	
Grimma und Meißen .....	153
III. Assoziative Stiftungen an Leipziger Gymnasien und Fürstenschulen .....	157
IV. Resümee .....	158
<b>Jüdische Stiftungsaktivitäten und Universitätsgründungen:</b>	
<b>Die Beispiele Frankfurt und Hamburg</b>	
Von Ralf Roth .....	161
Einleitung .....	161
Frühe Universitätspläne und der Anteil jüdischer Bürger .....	162
Der Plan einer Universität in Frankfurt .....	164
Die Rolle der jüdischen Stiftungen .....	166
Die Besonderheiten der Frankfurter Universität .....	170
Der Plan einer Universität in Hamburg .....	171
Die Rolle der jüdischen Stifter bei der Gründung der Hamburger Universität	175
Schlussfolgerung .....	178
<b>Die volkswirtschaftliche Bedeutung von Stiftungen und „totem Kapital“</b>	
Von Thomas Adam .....	179
Die Funktion von universitären Stipendienstiftungen .....	182
Das Prinzip der Mündelsicherheit .....	183
Die Finanzierung des Ersten Weltkrieges .....	193
Die Suche nach einem Ausweg aus der finanziellen Krise .....	197
Zusammenfassung .....	201